9lr. 15

Freitag, ben 18. Januar 1907.

22. Jahrgang.

* And bem Samilienleben! Aus bem Frauenleferfreis merpen wir um Aufnahme folgender Buidrift gebeten: "Deinen fungeren Mitichweftern mochte ich an Diefer Stelle einen mobilgemeinten Rat geben. Er lautet: "Macht Guern Dannern ibr Beim gemutlich. Berlangt nicht, bag fie nach getaner Bernis-arbeit, welcher Urt biefelbe auch fei, auch noch wirtschaftliche Tätigleit im Saufe berrichten muffen. Der war in meinem Leben mander Ginblid in Die verichiebenften Gben gestattet. Da habe ich benn gefunden, bag viele Frauen ber Meinung find, ber Mann bedürfe feiner Sammlung, er muffe in feiner freien Beit im Saufe helfen. Tut er es aus Liebe und Luft pir Sache, fo laffe man ihn gemabren, es barf aber, ausgenommen in Strantbeitsfällen, fein 3mang fein. Bei vielen Frauen bet fich nun bie leibige Gewohnheit eingeburgert, bag ber Mann burchaus belfen muß. Es ift vertebrt: Der Mann, fei es nun, bağ er mit bem Ropfe arbeitet ober in angestrengter forperlicher Arbeit bas Brot fur bie Ceinen erwirbt, muß in feinem Deim bie Rube finben, welche ibm bie Spannfraft bes Beiftes erhalt, richt minber bie Erholung bes Rorpers gestattet. In biefem falle wird er auch feine Sauslichfeit lieb gewinnen und ber-elben nicht fo oft ben Ruden febren, um im Wirtshaufe bie Bebaglichteit gu fuchen, welche bas eigene Beim ibm verweigert. Die gefunde Frau fteht lieber eine Stunde früher auf. Morgenfande bat Gold im Munbe! Berfucht es nur einmal, liebe Mitschwestern, fich mit bem Mann jo eingurichten. 3br felbit habt ben größten Bewinn bavon, benn ber Dann wirb unter folden Umftanden in den meiften Gallen langer feiner Arbeit und feiner Beiftsfrifche erhalten."

* Der Allgemeine bentiche Chorfanger-Berband (Lotalverband Biesbaben, Rgl. Theater) peranftultet am 2. Gebruar in ben Raumen ber "Balballa", wie alljährlich, jum Beften ber Benfione- und Sterbetoffe beutider Chormitglieber, welche gegenwärtig 245 Benfionare gablt und ferner an Sterbegelb 76 000 Mart ben Sinterbliebenen gabite, mit gutiger Bewilligung ber Sgl. Intendang fein Rarnevaljeft und Roft um ball. Bei ber Beliebtheit genannter Beranftaltung, welcher biefelbe fich in unferm gefellicattlichen Leben erfreut, wirb es auch in biefem Jahre nicht an gablreichem Befuche mangeln, ber in anbetracht bes milben und wohltätigen Bwedes von Bergen gu

* Der zweite Aurhand-Dastenball bemahrt auch biesmal feine alte Bugfraft, ba wie wir boren, fortwabrend Boraus. lofungen von Ballfarten an ber Rurbausfaffe ftattfinben und ouch bon augerhalb sablreiche Rartenbestellungen an bie Rurbermaltung ergeben. Die Aurverwaltung fommt ben Inhabern ton Bebredfrententarten, Gaifonfarten und Abonnementatarten für Diefige burd bie Gemabrung eines ermagigten Gintritto-preifes von 2. A gegen Abstempelung ihrer Rurbaustarten ent-

* Inbilaume-Breisfrifferen. Bei bem, anläglich bes 300jabrigen Bestebens ber Ctabt Mannheim bom bortigen Damenfriffeur- und Berudenmachergehilfen-Berein veranftalteten 3ubilaums-Preisfrifieren errang unter febr ftarter Konfurrens ben Frantfurt, Stuttgart, Deibelberg, Biesbaben, Mann-teim und Mains herr G. Dette, in Firma herm. Gierich, Biesbaben, bie bochfte Auszeichnung, ben Jubilaums-Chronpreis gold-filberner Botal, geftiftet von ber Stabt Mannheim) nebit einem fünftleriich ausgeführten Diplom. Der biefige Damenfrifeur- und Berudenmacher-Gebilfenberein, beffen Sachlebrer herr G. Dette ift, tann jebenfalls ftolg fein, folden tuchtigen, frebfamen Damenfrifeur unter feinen Mitgliebern gu haben.

* Ans ber Dardenwelt. Bielfachen Bunfchen entiprechenb bat herr Agl. Schaufpieler Abalbert Steffter fich entichlojfen, ju gang fleinen Breifen Conntag, 20. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Balballatheater feinen bier bereits breimal mit grobem Erfolg beranftalteten Marchenvortrag, mit ca. 150 bubnenstogen farbigen und beweglichen Lichtbilbern gu halten. "Rotlappchen", Buillevers "Reifen gu ben Bwergen und Riefen", "Der geftiefelte Rater", "Schneewitten" und Buichs humor-

1800 ST 180

bolles Bert "Dag und Morih" wird mit famtlichen Originalbilbern jur Aufführung gelangen. Die Direftion bes Balballa-theaters ift herrn hofichaufpieler Steffter beftens entgegengefommen und fann baber bie Radmittagsvorftellung gu gang billigen Breifen ftattfinben, um allen Schichten der Bevolferung Belegenbeit au geben, ber Aufführung beigumobnen. Rarten-

* Die Sanfigfeit ber Blinbbarmentgunbungen. Auf Beranlaffung bes Staatsfefretars bes Innern bat am 4. b8. Dits. im Raiferlichen Gefundbeitsamt eine Besprechung bon Cachrerftanbigen aus verichiebenen Bunbesftaaten über bie Blinb. barmentgundung und ihre Ausbreitung ftattgefunden. Die überwiegende Auffaffung ging babin, bag eine Bunahme ber Blind. barmentgundung in den letten Jahren, wie fie in weiten Arei-ien angenommen wird und gu einer gewiffen Beunruhigung geführt bat, wiffenichaftlich nicht erwiefen ift, vielmehr vermutlich nur icheinbar vorliegt. Biele Falle von Blindbarmentgundung feien wahricheinlich früher mit ber Cammelbezeichnung "Unterleibsentzundung" ober "Bauchfellentgundung" ober einem ahn-lichen Ramen belegt ober nicht genau erfannt worben ober überhaupt nicht gur argtlichen Bebandlung gelangt. Um inbes bie Frage ber gunehmenben Saufigfeit ber Erfrantungen naber prufen gu fonnen, wurde befürwortet, in ber Tobesurfachenund in ber Beilanftaltoftatiftil bes Deutschen Reiches fünftigbin eine befonbere Gruppe einzuschalten, in ber ausschlieglich bie Falle von Blindbarmentgundung aufgegahlt werben. Beiterbin murben bie Bunfte besprochen, welche bei einer gegebenenfalls über bas gesamte Reichsgebiet gu erftredenben ftatistifchen Erhebung über bie Blinddarmentgundung gu berudfichtigen fein

* Gaftwirtsgewerbliche Ausstellung. Anlählich bes 34. beutichen Gaftwirtsverbandstages gu Gifenach findet bom 1. bis 9. Juni, unter bem Proteftorate bes Grogbergogs in ber iconen Bartburgftabt Gifenach eine gaftwirtsgewerbliche Musftellung größten Stiles fatt. Die fulturelle Bebentung Thuringens burfte ber Musftellung ein berechtigtes Intereffe gumenben, jumal eine febr große Angabl Staatspreife bem Romitee gur Berfügung fieben. - Anolunft erteilt bas Ausftellungs. Bureau Gijenach, Lutherblat 9, ober C. Rarinnin, Bied-

baben, Glifabethenftraße 21.

* Achter Deutscher Stat-Rongreg. Die biesjabrige Sauptberfammlung bes Deutschen Statverbandes fand ale 8. Deutscher Claifongreg am 6., 9. und 18. Januar in Salle a. E. ftatt. Mus bem Jahresbericht fei hervorgeboben, bag auch im verflofjenen Jahre nicht nur bie Babl ber Gingelitater wieberum geftiegen ift, fonbern auch wieber einige gragere Ctatvereine in Murnberg und Leipzig bem Berbande beigetreten find, Der Raffenabichlug fann gleichfalls als ginftig bezeichnet werben. Auf Antrog bes Altenburger Clatvereins murben die Sahungen babin abgeanbert, bag in Bufunft bie lanfenben Weichafte ein fünfgliebriger Borftanbe-Ausichuß get erfebigen bat. Gerner wurde auf Antrag ber Clatgefellichaft Rurnberg ber Gefamtporftand beauftragt, fich im fommenben 3abre einmal eingebend bamit gu beichäftigen, ob es nicht moglich ift, bes Garben- und Bahlenreigen gu vereinigen und gegebeneufalls ein Preisans-ichreiben gu biefem Bwede gu erlaffen. Als nachfte Kongregorte wurden Chemnib, Rurnberg und Berlin in Ausficht genommen und in ber am 13. Januar ftattgefundenen Borftanbefigung einstimmig beichloffen, ben 9. Deutschen Stattongreg im Jahre 1908 in Rurnberg abguhalten. Die Bahl ergab die ein-ftimmige Biebermahl bes 1. Borfigenben, herrn Buchbrudereibefiber Robert Judis, Altenburg, jowie auch bie aller übrigen Borftandsmitglieber. Das mit bem Kongreft perbundene Turnier war leiber nicht fo ftart besucht, wie bas vorjahrige in Dresben; es beteiligten fich biesmal nur gegen 2000 Ctater

* Dr. 3 ber Batangenlifte für Militaranwarter ift erichienen und tann in ber Expedition bes "Biesbabener Genergiangeiger" bon Butereffenten unentgeltlich eingefeben nerben,

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Das Beibnachtsteft bes Mannergejang. pereine "Briebe", welches am 6. b. DR. in ben Raumen bes latholifden Gefellenhaufes ftattfanb, erfreute fich eines gablreichen Besuches und verlief in glangender Beife. Dit ben meibevollen Choren "Die Racht" von Schubert und "Der Barbe" bon Gilcher murbe bie Beier eroffnet. Gie wirften ftimmungs. voll auf die Buborer. Die bierauf borgetragenen Goli ber herren Dt. Sternberger und Bh. Lorich, fowie einer Reibe bon Mannerchoren fanden ben mobloerdienten Beifall bes Bublifums. Die lebenben Bilber, arrangiert von Frau Rufa, barstellend "Die Beihnachtsbescherung am Christabend", eine Serie von 3 Stud, "Die Lorelen", "Dornroschen" und die "Deilige Blijabeth" gefielen sebr, was der lebhafte Beisall des Bublifums bezeugte. Ein Theaterstüdchen: "Der nene Lebrer", sowie eine reich ausgestautete Tombola nebst dem barauffolgenden üblichen Ball bot ben Unmefenben bes Erheiternben in reichftem Dage.

Rathol, Raufmannifder Berein. Die orbentliche jahrliche Generalberfammlung bes Rathol. Raufmannischen Bereins Biesbaben fand am Dienstag abend fratt. Es maren biergu über 70 Mitglieber ericbienen. Der 1. Borfipenbe, herr DR. Bent, batte ein Schreiben gefandt, worin er mitteilt, bag er aus Gesundheitsrudfichten tein Umt mehr annehme. Es wurde dies allgemein bedauert. Berr Bent war beinahe 10 3abre 1. Borfigender und hat fich in diefer langen Beit burch feine aufopfernbe Tatigleit in uneigennütiger Beije große Berbienfte um ben Berein erworben. In Anerfennung biefer überreichen Berbienfte wurde Berr Bent jum Ehrenmitgliebe ernannt. Der 2. Borfigende, berr G. Dees jr., leitete bie Berfammlung und begrugte bie Ericbienenen. Berr Robler, 1. Schriftführer, trug ben mit großem Gleiß ausgearbeiteten Jahresbericht bor. Mus bemielben ift gu entnehmen, bag im abgelaufenen Jahre wieber eine rubrige, erfolgreiche Tatigfeit entfaltet worden ift. Monateversammlungen, Distuffionsabenbe, mehrere wiffenichaftliche und religioje Bortrage, jowie die übrigen Beranftaltungen etc. fanben ftatt. Die Mitgliebergahl ift gestiegen und beträgt beute 246. Die Behrlingsabteilung hat 22 Mitglieber. Der Aranten- und Begrabnistaffe geboren 61, ber Sterbefaffe 31 Mitglieder an Mager Diefen Raffen befteht noch eine Unterftugungs- und Baifentaffe. Rach bem Bericht bes Raffierers, herrn Immel, bat bie Raffe einen Umfag bon 3859,31 A mit einem Neberichus ju verzeichnen und beträgt bas Bereinsvermögen 2072 A. — Die Bibliothet, worüber herr Nicolan berichtete, bat um 34 Bande gugenommen, fie gablt beute 366 Banbe, gute, miffenichaftliche und literarifche Berte. Der Bertrauensmann ber Stellenvermittlung, herr Fr. Flieger, berichtete über feine Tatigfeit. Im verfloffenen Jahre waren 114 Stellen offen, 68 murben befest, direfte Bewerber 197, es gingen ein: Dijerten 809, Briefe 1205, abgefanbte Briefe 783. Mus ber Ramahl bes Borftanbes gingen folgende herren bervor: C. Decs jr., 1. Borfipender; A. Biroth, 2. Borf.; C. Greiff, 1., und A. Schuba 2. Schriftführer; H. Franz, Raffierer; G. Oppermann, Bibliothefar; G. Scharbt, Fr. Flieger und A. Ricolon als Brifiber. Bertrauensmann ber Krantentaffe ift herr Joh. Senninger, iDe Berren Röbler, Reift und Molitor hatten eine Biebermahl abgelehnt. Am Schluffe ber regen und gut berlaufenen Berfammlung ftattete Serr M. Reungerling im Ramen ber Mitglieder dem alten Borftande, befonders auch herrn Reift in Bojen, fitr alle bem Berein gewibmete Beit und Dube ben gebubrenben Dant ab.

Der gabrbeamten- und Babnfteigichaffner-Berein feiert am Camstag, 19. Januar, abends 8 Uhr, in bem Raiferfaale, Dopheimerftrage, ben Geburtstag bes Raifers, bestehend in theatrolischen Aufführungen mit barauffolgenbem Ball. Da ber Berein alles aufgeboten bat, um feinen Gaften einige frobe Stunden gu bereiten, fo tonnen wir einen Befuch tiefes Geftes nur empfehlen, jumal ber Gintrittspreis für Richtmitglieber nur 50 & betragt, wofür freies Tangen. Die Feier

finbet bei Bier ftatt.

Der Dannerturnberein veranftaltet am nachften Sonntag in feiner aufe narrifchfte beforierten Turnhalle, Blatterftraße 16, feine biesjährige farnevaliftifche Damenfibung. Die Sigungen erfreuen fich feit Jahren fowohl im Rreife ber Mitglieber als auch Burgericaft eines guten Rufes. Das narrifche Romitee arbeitet ichon feit langerer Beit an ber Situng, um ben Mitgliebern und Gaften einen recht humorvollen Abend au

Der Ruferberein Biesbaben (gegr. 1890) beranstaltet am tommenben Camstag, 19. Januar, gur Feier feines 17. Stiftungefeftes ben biesjährigen Binterball, verbunden mit Rongert im Gtabliffement "Balballa", worauf Freunde und Gonner bes Bereins aufmertfam gemacht feien.

Inventur-kaumungs-verkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Blusen, Jacken-Kleider, Kostüme, Abend= u. Theatermäntel, Kostüme=Röcke, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke, Pelz=Jacken, Pelz=Stolas Mädchen-Kleider, Mädchen-Jacken, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots.

Die Preiswürdigkeit der durchaus hochmodernen Waren ift eine fo ungewöhlich große, daß alles Vorhergehende an Billigheit weit übertroffen wird.

S. Hamburger, Langgasse 11.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Mr. 15.

Freitag, ben 18. Januar 1907.

22. Jahrgang.

Der Regierungsgarten in Windhuk.



Regierungegarten in Windhuf.

Die beutsche Kolonie Deutsch-Subwestafrita dürfte nun, nachbem ber Aufstand niedergeworfen ist, besseren Zeiten entgegengeben. Allerdings wird es viele Mühe und Zeit fosten, um die Schaben, welcher ber Krieg biesem Lande verursacht hat, wieder gut zu machen. Allein deutscher Fleiß und deutsche Ausdauer werden auch bier Sieger bleiben.

Bir beröffentlichen beute eine Unficht aus bem Regierungsgarten in Binbbut, ber prachtig angelegt ift und bem Sauptplate Deutsch-Südwestafritas zur Zierde gereicht. Bekanntlich mußte 1902 der größte Teil des Baumbestandes in Windhuk abgebolzt werden, um die Schildlans auszurotten. Das Gouvernennent ließ dann Bäume aus Kapstadt importieren und Dornbäume, eine afrikapitige Alazienart, bislanzen, deren rasches Wachstum bekannt ist. Dadurch war es möglich, Windhul den freundlichen, parkartigen Charafter wiederzugeben, den diese Stadt früher schon beseisen hatte.

Wählerverfammlungen.

er. Erbenheim, 16. Januar. Gine ftart bejuchte Babler-versammlung, in ber Babler aller Barteien anwesenb maren, fand gestern abend bier im Gaftbaus "Jum Engel" ftatt. Here Burgermeifter Merten eröffnete bie Berfammlung und erteilte bem Ranbibaten ber nationalliberalen Barter Derrn Rommer-Bienrat Bartling bas Bort. Diefer entledigte fich feines Stogramms in ca. 11/2ftunbiger Rebe. Er führte bie gur Genuge belannten Grunde ber Reichstagsauflojung ber Berfammlung bot Mugen, tennzeichnete bierbei bie gur Geltung gefommene Machtfiellung bes Bentrums, mit ber unter allen Umftanben gebrochen merben muffe und fritifierte hierbei bie Bablagitation ber tatholijden Geiftlichteit. Bejonbers ichari ging er mit bem areifinn ins Gericht, ber ihm gegenwärtig allerlei Unmahrbeiten ins Geficht ichleuberte. Go & B. es fei nicht liberal von im gewesen, bag er fur bas Schulunterhaltungsgeset gestimmt babe. herr Bartling ftellt bem gegenüber fen, bag er bafur filmmt bat, nachbem barin aufgenommen war, bag Raffau feine Simultanichule unverandert behalten folle. Den fogialbemofratifchen Gubrern riet Rebner, Die Arbeiter boch mehr etiftig gu bilben und aufguffaren über fonft wichtige Lebenstrogen, als fie immer nur berheben. Als erfter Distuffionerebner erhielt Arbeiterjefretar Muller (Gog.) bas Bort, welcher berichiebene Buntte ber Rebe bes herrn Bartling richtig fiellte und jum Teil widerlegte. Co u. a. wie ein Arbeiter mit einem Burchia, nittelohn bon 1000 A jabrlich fich noch bilbenbe Biteratur, Theaterbesuche etc. leiften tonne. Er empfabl Lebmann. Dann nahm herr Dr. Wolff bas Wort in etwas icharfem Tone und empfahl ber Berfammlung herrn Bartling als Ranbibat ber Rationalliberaten. Die Musführungen ber anderen herren, Rifermeifter Ries und eines herrn Solger-Biesbaben tamen nicht jur Geltung. Der fehtere Berr machte beshalb bofes Blut, beil er in einem Rafernenhofton iproch und fich gu ber Beauptung berftieg, es waren bier im Gaal noch nicht einmal 12 berren, bie wüßten, mas eine Simultanichule fei. Arbeiterfefrethe Miller bemertte noch, bag, wenn er mit bem guten Glau-tem bierber gefommen mare, Bartling ju mablen, ihm biefer Berr bie Luft berborben batte.

D. Mallan, 13. Jan. Eine nationalliberale Bertammlung fand im Gafthaus zum "Rassauer Hof" hier statt,
derr Bürgermeister Schleumes sührte ben Borst und erteilte
em Kandibaten der Bartei für den ersten nassausschen Wahltreis, derrn Amtsgerichtstat Dr. Lieber-Ibstein das Wort.
der derr besprach zunächst die bekannten Reichstagsvorgänge,
die Kolonien und wandte sich dann gegen das Jentrum und
die Sozialdemokratie, hoffend, daß die bürgerücken Parteien
Mann für Mann zusammengeben für das Bohl des Baterlantei. Auf Antrag des Herrn Christian von Sulsberg, wie sich
derr Lieber dem Bauernbund gegenüber stelle, will der Herr
auf für das Bohl des Bauernstandes sest und ganz eintreten,
tenn der Bauernstand wäre der Kern vom Boll. Derr Dir.
Fördlinger-Hörsheim sprach im Romen der Freisinnigen und
lötte gewünscht, daß noch in sehter Stunde eine Einigung beiber

Sarteien ftattfinben moge. Die Berfammlung mar gut befucht

und waren 110—120 Mann von Ballau, Bredenheim, Maffenheim, Wider, Florsheim und Hochheim anwesend. Herr Bürgermeister Schleumes empsahl im Schluswort die Kandibatur des herrn Lieber.

* Schlangenbad, 16. Jan. Sbrigen Conntag bielten bie Rationalliberalen im Bremfer'ichen Gaalbau eine oftentliche Bablerversammlung ab. Rommerzienrat Bartling iprach in ausführlicher Rebe über bie Gründe, Die gur Auflöjung bes Reichstags geführt haben. Er erstattete auch Bericht über Die wichtigften Gesehe, Die Reichs- und Landtag in ben letten Legislaturperioden die Bolfsvertretung beschäftigt haben und begrundete feine Stellung gu ben verichiebenen Bejegen. Seine Ansführungen fanden den lebhafteften Beifall ber fehr gablrichen Berjammlung, unter ber anch die umliegenden Orte gut vertreten waren. Bon Schlangenbaber Rednern wurden briliche Buniche gur Sprache gebracht und insbesondere bie Bertretung ber Buniche beguglich ber fo notwendigen Gifenbahnverbindung für Schlangenbad bem Abgeordneten an's Berg gelegt murbe. Berr Bartling penficherte in feiner Untwort, bak er icon wieberholt in ber gewinichten Beife fur Schlangenbab eingetreten fein und auch in Bufunft eintreten werbe. Es fprach bann noch herr Balter unter großem Beifall über bie politifden Brogramme ber Parteien, und inebefonbere über bie Bichtigfeit ber Erhaltung eines lebensfähigen, fraftigen Mittelftanbes. Bur bie Bertretung bes notwendigen Schuhes bon Mittelftand und Sandwirticaft biete bie beste Gemabr ber nationalliberale Ranbibat Bartling, beffen Babl bie Bertretung bes Bablfreifes in liberalem und vaterlandifchem Ginne berburge Bie biefer Rebner, fo fanben auch bie folgenben bie begeifterte Buftimmung ber jabireichen Berfammlung.

* Orlen, 14. Januar. In der Gastwirtschaft Alexi hatten sich deute auf Einladung der nationalliberglen Bartei einige fünfzig Wähler versammelt. Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bartling aus Wiesdaden sprach eingehend, schlicht und flar über die hentige politische Lage und über die Stellung der Partei zu den wichtigsten Fragen. Nachdrücklich betonte der Redner das Wohlwollen der Nationalliberalen gegenüber der Landwirtschaft, den kleinen Beamten und den Arbeitern, deren Zusammenschluß zu einer nationalen Arbeiterpartei er wünsche. Reicher Beisall solgte den ehrlichen, sachlichen Aussübrungen. Lehrer Büdner gab anschauliche Erläuterungen über die Simultanschule. Es kam sodann noch manch vaterländischer Gedanke zum Ausdruck, und man ging aus der angeregten Bersammlung beim in dem Bewußtsein, in Herrn Bartling den rechten Mann zu haben, der den ganzen Bahlkreis bestens vertreten

* Saufen v. b. S., 14. Januar. heute nachmittag fanb im Greb'ichen Gafthof "sum Taunus" eine öffentliche Bählerversammlung ftatt. Der nationalliberale Kundibat Kommerzienrat Bartling fiellte fich ben Bählern vor und entwickelte sein Brogramm. Dabei gab er in aussübrlicher Darftellung eine Rebersicht über die ganze politische Lage. Nach dem Kandibaten sprachen noch die Herren Justigrat Hehner, Dr. Wolff und Andring. Sämtliche Redner fanden den einstimmigen Beifall der Bersammlung. In Sausen ist wohl noch nie eine Bersammlung

gewesen, die in folder Einstimmigfeit und Begeisterung ihren Willen jum Ausbrud brachte, bei ber bevorstebenben Reichstagswahl fur ben bisherigen Abgeordneten Bartling einzntreten.

* Barftabt, 15. Jan. Am Sonntag fand hierfelbst eine recht gut besuchte Wählerversammlung statt, in ber ber Kandibat der nationalliberalen Bartei, Landtagsabgeordneter Bartling ber den Bablern iein Programm in ansstührlicher Beise entwicklte. Lebbaster Beisall bezeingte dem Redner die einstimmige Zustimmung der zahlreichen Bersammlung. In berebten und begeisterten Borten wurde noch von unseren Rednern zum Ansdruck gebrocht, daß einzig und allein die Kandibatur Bartling die Gewähr bietet, dem liberalen Bürgertum den 2. Rass. Bahltreis gegenüber Zeutrum und Sozialdemokratie zu erbalten.



Straftammer.Sigung vom 16. Januar.

In der Zeit vom 14. bis 18. Dezember wurden in angeblich 40—50 Fällen am Blabe die Messingklinken von Haustüren in der Art gestohlen, daß mit großer Fertigkeit ein Messinstift berausgeschlagen und die inneren Drücker mitgenommen wurden, während man die äußeren Teile mit dem eisernen Dorn in der Türe beließ. Die Täter wurden in den Brüdern Arbeiter Balentin Schwöbel und Listzinge Ludwig Abols Schwöbel ermittelt, welche heute auch ein Geständnis ablegten und mit 5 resp. 3 Monaten Gesängnis abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, bestraft wurden.

Geftochen.

Babrend der Racht vom 15. zum 16. Oktober v. 38. geriet in der Birtichaft "zur Linde" an der Dobheimerstraße eine Gesellschaft von jungen Leuten in Streit. Man lieserte sich auf der Straße eine Bataille, als aber insolge der Interdention zweier Schupleute der Friede wieder bergestellt war, wurde einer der Kampen auf dem Heimwege überfallen und mit dem Messer gestochen. In dem Fuhrmann Theddor Ullrich von Camberz wird der Täter gesehen. Der Mann stellt jedoch jede seinerseitige Beteiligung in Abrede und erzielt auch heute mangels Beweis einen Freispruch.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie. Kgl. Hoff., Zürich M. 8

liefern neueste Seidenstoffe jeder Art porto- und zollfrei — Reichbaltige Muster-Kollektion umgehend. Kataloge von Stickerei-Blousen und -Roben. 2825

Conrad H. Schiffer, Hofphotograph, Taunusstr. 24,

Geldiäffliches.

— "Jran", das Wunderland der Alten, in Westassen belegen, seht Persien genannt, interessiert auch zurzeit der Gegenwart die gebildeten Bölfer Europas auf das lebhasteste; daben
sich doch die Sandels- und Berkehrsbeziehungen dorthin mächtig
entwickelt. Gern wird daher das große Publikum, das an der
Erscheinung neuer Liedig-Bilder (Empsehlungskärtchen der Liedig-Geselsschaft regen Anteil nimmt, die Runde begrüßen, daß
eine soeden herausgegebene Serie Land und Leute in Persien,
von Künstlerhand entworsen, veranschaulicht. Tänze, Bettelmönche, Bolfsbelustigungen, Kostümbilder, ackende Bauern, aufspielende Mussenung und vieles andere wechseln in bunter
Neide. Die Rückseiten bringen erklärende Texte, daneben kurze
Heide. Die Rückseiten bringen erklärende Texte, daneben kurze
hinweise auf die Jadrikate der Liebig- Gesellschaft,
wobei anch die verhältnismäßig neue Oxo-Bonillon,
welche die sosorige Bereitung einer Tasse vorzüglicher Fleischbrühe ermöglicht, erwähnt wird.



Unterricht für Damen und Herren.

Lebrfacher: Schönichrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerifan), Correipondenz, Raufmann. Rechnen (Brog., Binfen- u Conto-Corrent-Rechnen), Bechiellebre, Kontorfunde, Stenographie, Maichinenichreiben. Grundliche Ausbildung, Rafcher und ficherer Erfolg. Lages. und Abend-Kurfe

NB. Remenrichtung von Geschäfteblichern, unter Berudfichtigung ber Gener-Selbiteinchänung, werden biserei ausgeführt. Heinr. Leicher, Raufmann, langt Jacherer, a. größ Lebr-Jugit. Luisenplan Ia. Borrerre und 1. St.

Afademische Zuschneide-Schule

von Fri. J. Stein, Biesbaden, Anijenplay la, 2. Et.
Erfte, alteite u. preistw. Fachf bule am Blage
und fammtl. Tamens und Kindergard. Berliner, Biener, Engl. und Parifer Schnitte. Leicht fagl. Methode. Borgügl., praft Untern. Gründl. Ansbildung f. Schreiberinnen u. Direfte. Schil.-Aufn. tägl. Coft n.
zugeschn. und eingerichet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. 222. 1.25. Rodichn. 75 B; bis 1 Mt.

Busten-Verknuf: Sadb. fcon von D. 8 -- an, Stoff.

Sie

fdugen fid gegen Gefdäftsverlufte burch Abonnement bei der

Auskunftei Bürgel,

Manritiusfir. 5, 2. Wiesbaden. Fernsprecher 2344. Einzelausffinfte, Sammelberichte. Ueberwachung zweifelhafter Forderungen. Beschaffung von Agenten und Agenturen. 7497



Mr. 15.

Freitag, den 18. Januar 1907.

22. Jahrgang.

Bei fremden keuten.

Roman von Arthur Zapp.

Madbrud verboten.

(Schluß.)

Mur wenige Manner waren in ihren Gefichtsfreis getreten. Wer hatte in bem verichloffenen, burch bittere Erfahrungen, wie bie mit bem Leutnant von Dromberg, verschüchterten, verangftig-

ten Bergen Eingang gefunden?

Bahrend-ber Ufritaforider über biefe Frage nachjann, ftieg ploglich bie Erinnerung an eine Epijobe in feinen Berührungen mit bem Rinderfraulein in ihm auf: wie Felicia Wallburg am Abend bor feinem Duell mit angftvergerrtem Beficht, gulegt in Tränen ausbrechend, vor ihm gestanden. War es nur eine allgemeine menschliche Regung gewesen, die fie mit so sichtbarer Angst um sein Leben erfüllt hatte, ober war hier auch ein per-

fonliches Intereffe im Spiel gewesen? - Dem Grubelnben wurde gang heiß, und erregt fprang er bon seinem Schreibtisch auf, um ein paarmal mit hastigem Schritt bas Bimmer ju durchmessen. Mitten in biefer Be-schäftigung störte ihn ber Eintritt Jods, ber seinem herrn bie

eben eingelaufenen Boftfachen überbrachte.

Bahrend ber Reger ihm bie Briefe überreichte, fiel feinem Berrn an bem fleinen Finger von Jade rechter Sand ein bis babin nicht bemerkter Ring auf. Das Schmudftud war von fo Bierlicher, feiner Faffon, bag es unmöglich von bem ungivilifierten Geschmad des Negers gewählt sein tonnte. "Bie fommst Du gu bem Ring ba?" trat es ihm unwill-

fürlich auf bie Lippen.

Der Reger grinfte und wandte bann berlegen fein Beficht

ab, ohne bie Frage feines herrn ju beantworten. "Mun? heraus mit ber Sprache! Saft Du ihn efwa gefunden?"

3ad legte beteuernd bie Sand auf die Bruft.

Rein, Mifter Dottor, Jad nicht finben, Jad Ring ge-

"Gefchenft? Bon wem?" Dr. Billfried lächelte und fab seinen Diener mit großen Augen an. "Saft Du Dir etwa eine Braut angeschafft, 3ad?"

Jad fcuttelte fein wolliges haupt halb beschämt, halb

melancholifch.

"Jad feine Braut. Deutsche Mabden nicht wollen ichwarzes Neger."

"So? Na, wo haft Du ihn benn her? Die Wahrheit! Ich befehle es Dir!"

"Fräulein Felicia haben Jad Ring gegeben."
"Fräulein Fe-?" Der Afrikasorscher sah ben vor ihm Stehenben sehr ungläubig an. "Du lügst," brauste er auf, "Du

Aber Jad zeigte eine so aufrichtig gefränfte Miene, bah Dr. Willfried nicht länger zweiseln konnte. "Aber wann — wie kam Fräulein Felicia bazu?" Der Neger kämpste einen Augenblick mit sich, bann aber gewann bas Berlangen, seinem Herrn bie volle Wahrheit zu sagen, die Oberhand über alle Bebenken. "Als Mister Doktor krank waren, seien Fräulein Felicia

gefommen und haben Jad gefragt, wie fteht es mit Difter Loftor. Richt einmal, oft - oft. Unten auf ber Strage haben Fraulein gewartet, bis 3ad -"

Der Reger fühlte sich plöglich von ben Danben seines Herrn, die seine Schulter gepact hatten, fraftig gerüttelt. Dabei sah Dr. Willfried gar nicht bose aus, im Gegenteil, sein Gesicht strahlte und ber Ton seiner Stimme klang wie ein Jubelruf.

"Ist das wahr, Jack?"

Gang wahr. "Und ber Ring?"

"Fraulein Felicia seien immer fehr traurig gewesen. Aber lettesmal, als Jad haben gesagt: "Mister Dottor wieber gefund," haben Fraulein Felicia Ring genommen von Finger und haben ihn Jad gegeben. Und weil Ring war zu flein für Jads Finger, haben Jad Ring zum Juwelier getragen und —"

Beiter tam ber Reger nicht. Die Stimme feines herrn, über ben ploglich eine merkwürdige Aufregung gefommen war, unterbrach ihn.

"Gib ihn mir! Den Ring — ja! Ich bezahle ihn Dir na-türlich — hier! Dafür friegst Du zwei neue." Rachbem ber Tausch bes Ringes gegen ein Zwanzigmark-stüd stattgesunden, schob Dr. Willfried ben ganz verwirrt ge-morbenen Schwarzen, der nicht wußte, wie ihm geschah, aus bein Bimmer. Und nun, als er mit feinen Gebanten wieder allein war, fam eine gang seltsam weiche Stimmung über ben Afrita-forscher. Er malte fich aus, wie ichon und begludend es fein mußte, in Zelicias armes, verlaffenes, bufteres Leben Glud und Connenschein zu tragen. Bie schwer hatte fie gelitten um ihn, und fie hatte sich's nicht merten laffen und hatte es ftill, resigniert in ihre Brust verschlossen!

Und mit einem Male ersaste ihn eine heiße Sehnsucht nach ihrem Anblid. Er sah nach ber Uhr. Es war ungefähr um dieselbe Stunde, in ber er sie neulich im Tiergarten gesehen. Rasch nahm er feinen but und lebergieber und mit einer bei ihm gang ungewöhnlichen Eile machte er sich auf ben Beg. Er schritt die Aueen auf und ab, umkreiste ben Spielplat und burchforschte ben Tiergarten auch in anderer Richtung. Bergebens! Bon Felicia sand er leine Spur.

Mübe und ärgerlich tehrte er nach Hause zurück. Er fühlte sich zu mißgelaunt und zu zerstreut, als daß er hätte arbeiten können. Immer wieder beschäftigten sich seine Gedanken mit Felicia. Und zuleht rief er den Reger ins Jimmer und ließ sich noch einmal genau und in allen Einzelheiten von seinen Zusammenkünsten mit Fräulein Felicia erzählen. Jack zwar wußte wenig mehr als die nackten Tatsachen zu berichten, aber soviel ging doch klar aus Felicias Berhalten hervor, daß sie um sein Leben gezittert hatte, daß sie ein tieses, selbstloses, inniges Interesse an ihm nahm. Wenn daß nicht Liebe war, so gab es ein solches Gesühl überhaupt nicht.

Das Herz schwoll ihm bei dem Gedanken. War es nicht das Köstlichste auf Erden, von einem keuschen, zarten, gefühlsetiesen Mädchen geliebt zu werden? Mube und argerlich tehrte er nach Saufe gurud. Er fühlte

Um anbern Morgen war Dr. Willfrieds Entschluß gefaßt. Er mußte fie feben, er mußte fie fprechen und fich überzeugen, ob es leere Einbildungen waren, mit benen er fich jest narrte, ober Bahrheit, begludende Wahrheit. War er nicht ein blinder, blober Tor gewesen? Hatte er sich nicht wie ein Gimpel von Caritas tokettem Besen bestricken lassen? Jeht erkannte er's flar: nur auf seine Sinne hatte sie gewirkt, doch nicht auf sein

Felicias Aufenthalt war bald in Erfahrung gebracht. Am andern Bormittag läutete es an der Wohnung bes Großkaufmanns Hermann Walther. Ein mißtrauischer, forichender Blid traf Dr. Willfried, als er begehrte, Fraulein Ball-

burg zu iprechen.

"Ich bin ein Berwandter bes Fräuleins und habe ihr eine wichtige Mitteilung zu machen." Mit dieser Erklärung beruhigte er Felicias Herrschaft, so daß sie ihm Eintritt in ihr Befuchszimmer gewährte und ben Auftrag gab, Felicia gu fciden.

Das Kinberfräulein ließ auch nicht lange auf fich warten. Mit einer Miene vollständiger Ueberraschung ftand fie auf ber

"Gie, herr Dottor Billfried?" ftammelte fie, über und

über erglühenb.

"Ja, ich, Fräulein Wallburg," nahm Dr. Willfried lächelnd bas Bort. Entschuldigen Sie, bitte, baß ich mich unter ber Maste eines Berwandten bier einführte."

Gie trat ein paar Schritte weiter ins Bimmer herein und beutete einlabend auf einen ber por bem Sofatisch stehenben Seffel. Aber er achtete ihrer Einlabung, fich au seben, nicht. Dit Bliden, in benen feine gange Geele lag, betrachtete er fic. Das hers wurde ihm warm, und am liebsten hatte er offen von bem eigentlichen Zwed seines Besuchs gesprochen. Aber er be-

awang fich und zeigte außerlich eine gelaffene Miene. "Fraulein Felicia, gestatten Gie mir eine Frage. Es banbelt fich um eine Ungelegenheit von Bichtigfeit fur mich. Sier er ftredte feine linke Sand aus, an beren vorlettem Finger Felicias Ring glangte, "bier biefen Ring habe ich meinem Jad abgenommen. Der Bursche behauptet, er hatte ben Ring von Ihnen erhalten. Natürlich glaube ich ihm nicht, sonbern bermute vielmehr, bag er Grund bat, ben wirklichen Erwerb bes Schmudftudes ju berbeimlichen."

Er fah bas junge Dabchen mit bistret forschendem Blid an. Er bemertte, wie fie susammenfuhr und heftig erschrat. Gine peinliche Berlegenheit brudte fich in ihrem Mienenspiel

ans. Aber ihr Bogern bauerte nur wenige Setunden. "Jad bat Ihnen bie Wahrheit gesagt," befannte fie mit

niebergeschlagenem Blid.

"Wie? "Ja!" Der Ring ftammt wirflich von Ihnen?"

"Aber — Bergeihung — welche Beranlaffung tonnten Gie haben, meinem Diener ein fo wertvolles Beichent gu machen?"

Es tat ihm fast leid, biefe Frage getan zu haben, benn er fab, in wie ratloser, martervoller Berlegenheit fie mit sich tampfte.

- er leiftete mir einen Dienft," ftammelte fie endlich. "Er — er leiftete mir einen Dienst," stammelte sie enblich. Dr. Willfried mußte sich Gewalt antun, um die Komöbie, bie boch fur ihn eine fo ernfte Bebeutung batte, noch eine furge Weile fortauführen.

"Ich danke Ihnen."
Er machte eine kurze Pause und richtete seinen Blid voll auf ihr Gesicht. In seinen Weienen drückte sich gespanntestes Interesse aus, während er in schnellem Fluß die Worte solgen ließ: "Gestatten Sie mir nun, Ihnen Lebewohl zu sagen. Ich lehre in türzester Frist nach Afrika zurück."

Er fab, wie fie mantte, wie fie fich mit ber einen Sand auf ben Tijch ftupte und wie fie bis in die gitternben Lippen erblaßte. Das Berg hammerte hörbar gegen die Bruft. In seinen

Mugen schimmerte es feucht. "Ich gehe nicht allein, Fraulein Felicia. 3ch habe die Ab-

sicht, mir eine Reise- und Lebensgefährtin mit hinüberzunehmen."
"Carita!" stammelte sie — "ich wußte es".
Er sah, wie furchtbar sie litt und eine wie ungeheure Anstrengung es sie koftete, sich soweit zu sassen, daß sie die Worte ihre Lippen zwingen konnte: "Ich — wünsche Ihnen und Carita alles Glud.

Nun founte er sich nicht länger zurüchbalten. "Richt um Carita handelt es sich," rief er. "Sie ist mir gleichgültig, mehr, ich verachte Carita. Rein Sie, Felicia, Sie frage ich, ob Sie sich entschlieben könnten, mit mir zu gehen über bas Weer in die afrikanische Bildnis."
Sie sah mit einem erschreckten, stehenden Blick zu ihm hin-

über und machte eine unwillfürliche Geste, nm ben vermeint-lichen grausamen Scherz von sich abzuwehren. Dr. Willfried

leuchtete ihr ein fo inniges, mabres Wefühl entgegen, bag ihr plöglich die Erkenntnis aufging, das Unfaßbare, in verschwiegenen Rachten ichuchtern Ertraumte fei nun Birflichfeit, beseinen Auchten schafte ichone Birklickeit geworden. Aber das jäde, unvermutete Glück war schwerer zu ertragen als der Schmerz vorher, und noch um einen Schatten bleicher werdend, begann sie zu schwanken. Doch Dr. Willfried trat rasch an sie heran und zog die Widerstandslose an seine Brust. Und wähernt die im Understandslose an seine Brust. Und wähernt die im Understandslose an seine Brust. rend ihr im Uebermaße bes Gluds bie Tranen über die Wangen liefen, gab er ihr ben erften Liebestuß.

herr Balther hatte ein Ginsehen und gab bas Kinder-fräulein ohne Kündigung frei. Felicia siebelte wieber in die Familie ihres Berlobten über, mahrend dieser selbst ein ele-

gantes Chambregarnie bezog

Der erfte Befuch, ben bie beiben Glüdlichen machten, galt ber Familie Richter. Der Maurermeister binerte, fehr ftolg über ben hoben Besuch, und versicherte mit wirklicher Bergensfreude: "Freut mir febr, freut mir febr!" Frau Richter um-armte Felicia mit mutterlicher Innigfeit. Otto floh aus bem Bimmer, benn die Bunde in seinem Bergen war noch gu frifch. Käthe aber umarmte bie Freundin ein über das anderemal.

"Bergeih' mir," flufterte fie ihr ins Dhr. "Ich war wirl-

lich zu bumm!" Am anbern Tage icon machte Rathe ihren Gegenbesuch. Als die beiden Freundinnen allein waren, wandte fich Rathe voll Eifer an Felicia: "Du, es ift wohl wunderschön, das Berlobtsein?"

Felicia errötete lächelnb. "Simmlisch schön, Rathe," gestand fie, "besonbers, wenn man seinen Brautigam von Herzen lieb hat."

Rathe nidte ein wenig melancholisch.

"Auch ich war nabe baran." Ihr Gesicht erhellte fich jedoch raich, und munter fügte fie bingu: "Du mußt aber nicht benten, daß ich mich ärgere, weil nichts baraus geworden ist. Gar nicht! Du hattelt gang recht, es war nur eine tinbische Eitelfeit von mir, geliebt habe ich ben Leutnant eigentlich nie."

"Und Frig Rubnte?"

Rathe warf sich ber Freundin an die Bruft und erflarte verschämt: "Beift Du, ich finde ihn jest viel netter als früher."

Co blieb auch bier die Ausficht auf eine gludliche Lofung aller Migverftandniffe.

Enbe.





Denkspruch.

Man sollte das Verdienst eines Menschen nicht nach seinen großen Anlagen schätzen, sondern nach dem Gebrauch, den er davon macht.

Die sieben Schwestern.

Bon Laurentius Urbahl.

Un einem herrlichen, sonnenklaren Juniabenb ruberte ich über ben Gwirangerfjord, burch biefe enge, großartige Rluft zwifchen himmelhohen, ichwarzen Ber-

gen, die, gewaltigen Mauern gleich, sotrecht aus dem grünen Wasser emporsteigen. Es war so still, so träumerisch still. Nicht das geringste Kräuseln bewegte die blanke Fläche. Scharf zeichneten sich die gezackten Berggipfel mit den schneigen Spihen gegen den blauen himmel ab. Neber einzelnen den ihnen lag noch ein seiter Schimmer der Abendanne von ihnen lag noch ein sehter Schimmer der Abendsonne, so daß sie wie in Gold schwammen. Bon den steisen Felswänden stürzten rauschende Bäche. Einzelne warfen seisvanden sintzien tausches Bache. Einzelne warsen sich in gewaltigem Schwunge aus einer Höhe von mehreren tausend Fuß in den Fjord hinad. Anfänglich hielt sich das Wasser, einem glänzenden Silberstreisen gleich, gesammelt. Nach und nach aber löste es sich auf, so daß es zu der seinsten durchsichtigen Dusche wurde, die sich wie ein weißer Schleier langsam auf die schwarze spiecelklande Wolferkläcke sonte. fcwarze, fpiegelblante Bafferflache fentte.

Ich habe früher auf meinen Reisen manches Schöne und Großartige gesehen. Nie aber hat sich mir ein sessensten und imponierenderes Bisd dargeboten, als ich über den schmalen Gwirangersjord ruberte. Immer wieber tauchten neue Einbrude auf - bie Bergriefen mit ihren Ruppeln und Baden wechselten jeden Mugenblid ihre Erscheinung, und bie Zahl der silbernen Bache ftieg bei jeder neuen Felsipipe, an der wir vorbei-

Wir bogen um einen Felsen "Da sind die sieben Schwestern!" Gerade vor mir tauchte ein breiter Wasserfall auf fieben verschiebene Bache stürzten von gewaltiger Sohe fentrecht in bas Baffer hinab. Gie waren wie sieben Brautschleier nebeneinander, wie aus dem seinsten Silberdraft gewebt. Unaufhörlich sielen die Tropfen in wechselnder Beseuchtung nieder. Wir ruderten unter die Felswand dorthin, wo die Wassersalle sich wie dichter, feiner Regen auf ben Fjord ergoffen. 3ch blidte auf ben gels hinauf, auf ben Buntt bort

oben, von dem die sieben silberweißen Bache ihren Sprung in die Tiefe magten. Dort spielte und schaumte es, bort wogte es hin und her, zitterte und bebte es und nahm die wunderbarften Formen an, stieg und

fant.

Und als ich wieder auf das fallende Wasser blidte, erkannte ich deutlich die Umrisse von sieden weiblichen Gestalten mit lang flatterndem Haar, die sich von der hohen Klippe auf mich herabstürzten. In der Mitte war ein ganz junges Mädchen, kaum erwachsen, das die anderen, wie beschützen, zwischen sich hielten, und Tränen entquolsen ihren Augen, und ihre Arme hoben sich, wie in stillem Gebet, in namenloser Berzweislung. Unten aus der Tiese aber weinte und sammerte es, daß es mir durch Mark und Bein ging.

In alten Tagen wohnte auf bem Sofe Anivoffaa in Gairanger ein Mann, der sieben Töchter hatte. Die jungste war fünfzehn Jahre und dann solgten die anderen mit einem Jahr Abstand, wie Berlen an der Schnur. Sie waren alle hibliche Mädchen, ked und schlank, mit langem lichten Haar, das ihnen lose über ben Rücken hing. Eniveflaa lag gang boch oben auf dem Gelfen, ein kleiner Steig führte in viesen steilen Biegungen zum Fjord hinab, wo ein üppiger Birkenwald wuchs. An den Häusern vorbei rauschte ein Bach, der in drausendem Falle über die Felswand frürzte, die weiter sort ganz lotrecht tief unten in den Fjord hinabstel.

Anivesslaa gegenüber, auf ber anberen Seite bes Swirangersjords, lag wie ein Ablernest auf ber Spite einer fteilen Klippenwand ein kleiner Hof Stagessa, ber Bugang zu biesem war so schwierig, bag ber Steig an ben

gefährlichften Stellen über bem ichwindelnben Mogrund mit Tannen und Bergaunung verfeben war, um ein

Mbstürzen zu verhindern.

Muf Stageflaa wohnte ein Chepaar. Es ftammte nicht aus ber Cegend. Sie hatten einen einzigen Sohn Rolo. Er stand im Alter von fünsundzwanzig Jahren, war ein dunkler wortkarger Gesell, der sich am liebsten sür sich hielt, leicht Streit anfing und bei seinen Altersgenossen wenig beliebt war. Aber er war start und sah gut ans, so daß die Mädchen ihn — wenigstens von ferne — gut leiden konnten. In der Nähe wollten sie nichts Rechtes von ihm wissen, und Gelegenheit zur Annäherung wurde ihm auch nicht geboten. Denn Rolo zeigte sich sehr zurüchaltenb.

und wieder nach Enivsflaa, und mit der Beit faßte bie ältefte ber Tochter gu bem hubichen, aber wilden Burichen eine heftige Buneigung. Alls Rolo dies mertte, war es, als sei der Bose in ihn gesahren. Er begnügte sich nicht damit, daß er sich ihr gegenüber liebevoll zeigte, sondern er suchte auch gleichzeitig die Liebe der übrigen Schweftern zu gewinnen.

Und — merkwürdig genug — es glüdte ihm im Laufe kurzer Zeit, doch ging alles auf ziemlich heimliche Weise zu. Er hatte unten im Birkenhain allabendlich

ein Stelldichein mit einer der sieben Schwestern, und jede für sich hielt sich für die von ihm Bevorzugte, ja selbst die jüngste, das taum fünfzehnjährige Aftrid, unterlag seinem Willen.

Rolo begriff, daß dies auf die Dauer nicht gehen könne. Schließlich mußte es doch ans Licht kommen, wie er zu den jungen Mädchen stand, und da er gar nicht baron dochte sich mit einer von ihren zu der keiner ber baran bachte, fich mit einer von ihnen zu verheiraten, beschlöß er eines Tages, mit ihnen allen auf einmal abzubrechen. Es mußte doch wirklich späßig sein, ihr gegenseitiges Erstaunen und ihre Berzweislung über die Enttäuschung zu sehen, meinte er in der Roheit seines Herzens. Er verabredete deshalb mit einer jeden von ihnen, daß sie sich an einem näherbestimmten Abs in aller heimlichkeit oben an der äußersten Spike der keisen Sefsmand einsinden und ihn erwarten fteilen Felswand einfinden und ihn erwarten moge.

Als der Albend da war, ichlich sich die älteste ber Schwestern aus dem Hause und setze sich an die verabredete Stelle, um Roso zu erwarten, den sie in einem Boote von dem anderen User heranrubern sah.

Richt lange barauf näherte sich eine ber anderen Schwestern vorsichtig dem Abhang. Als sie jedoch sah, daß der Plat nicht mehr leer war, wollte sie sich vorsichtig zurückziehen. Die älteste Schwester hatte sie aber sich bemerkt und fragte, was sie hier wolle.

schon bemerkt und fragte, was sie hier wolle.
"Nur ein paar Blumen pflücken — und du?"
"Die Aussicht über den Hord genießen!"
"Bleibst du denn lange — hier?"
"Nun ja, ich bleibe wohl eine Stunde sitzen.'
Inzwischen hatten sich zwei weitere Schwestern von berschiedener Richtung herbeigeschlichen, und als sich endlich Aftrid und die letten beiden gleichfalls zeigten, begann die Aelteste Unrat zu merken. Denn keine wollte den Ort verlassen und alse verrieten eine gewisse Entstäuschung über die Gegenwart der anderen täuschung über die Gegenwart ber anderen.

Rolo war inzwischen ganz nahe herangekommen. Da bat die Aelteste ihre Schwestern, sich zu entsernen, denn sie habe sich hier verabredet.
"Mit Rolo?" riesen die sechst wie aus einem Munde.
"Ja — mit Rolo," entgegnete sie zögernd.

"Ich sollte ihn hier gleichfalls treffen," sagte tonlos eine von ihnen.
"Ich auch," sprachen die anderen fünf und schlugen die Nielen nieder.

Die Aelteste erhob sich bleich und ftarrte entfett feche Schweftern an,

"Mir hat er feine Liebe geschworen!"

Mir auch!" tam es feise und bang von ben Lippen ber anberen.

Da standen sie alle sieben, und keine sprach, und keine wagte die andere anzusehen — Lobesblässe legte sich auf ihre Wangen, und sie zitterten vor Schreck.

Da flufterte bie Meltefte verzweifelt und abgebrochen:

"Ich habe — mich von ihm — überreben lassen. Ich habe — seinen Beteuerungen und Schwüren geglaubt. Ich habe ihm — meine Ehre — geopsert!"
Keine der übrigen antwortete.

Mitrids Bangen aber bebedte eine tiefe Rote. Gie

finnzte vor, warf fich an die Bruft ber Schwefter unb ftammelte unter lautem Schluchzen:

"Ich auch!"

Mis bie übrigen bies horten, fielen fie auf bie Anie, verbargen ihr Untlig in ben Sanden und flufterten:

"Ich auch!" Da richtete sich bie Aelteste in ihrer vollen Sobe auf, hielt Aftrib wie beschütend in ihrem lieben Urm, ob bie Rechte brobend-gen himmel und rief jum Fjord hinunter, wo Rolo unten in seinem Boote trieb: "Schurte und Berführer! — Zehnsach seiest bu verstucht, weil du selbst dies Kind hier an meiner Brust

nicht geschont haft!"

Und bon einem furchtbaren Ungewitter, bas fich oben in ben Bergen gesammelt hatte, erscholl ein ge-waltiger Donnerschlag, ber mit brohnenbem Echo wie eine brobenbe Barnung zwischen ben hoben Gelsspigen babinrollte.

Rolo erhob fich im Boote, lachte in wilbem Sohne

und ichrie:

Dant euch allen fieben! Behabt euch wohl!" Und

bamit ruderte er bavon. Da traten bie fieben Schwestern bicht gusammen, nahmen bie Jungfte swifden fich und riefen wie mit einer Stimme:

Schurfe und Berführer!"

Dann stürztent sie sich über die steile Alippenwand und santen Sand in Sand in das Meer hinab, während ihr lichtes Saar hinter ihnen wie ein goldener Schleier flatterte. Mit lautem Jammerschrei stürzten sie in das schwarze Wassen, bessen Wogen siedend über ihren Köpfen

gufammenfchlugen.

Soch oben in ben Bergen aber rafte bas Unwetter immer ftarter und ber Wildbach trat aus feinem Bette. Und unter surchtbarem Donner hatte sich ein ge-waltiger Riesenstein gelöst, war unter lautem Getöse ben Berg hinabgerollt und stürzte mit gewaltigem Sprunge über den Abhang, geradeswegs auf Ross Boot hinab, der in angstvollem Entsehen die Ruder ergriffen hatte, um bon ber Stelle gu entfliehen, an ber bie fieben Schwestern in den Fluten verschwunden waren.

Mis bas Baffer fich wieder glattete, war jebe Spur

bon Rolo und feinem Boote vermifcht.

Durch ben Absturg bes Gesteins aber hatte ber Anivsflaafost seinen Lauf verandert und in sieben einzelnen Bachen warf er sich über ben stellen Abhang, bon dem die sieben Schwestern in ben Fjord gestürzt waren. Noch heutigen Tages tann man, wenn man über ben Fjord rudert, in den zitternden Wasserstrahlen bes Softes weißgefleibete Geftalten mit flatternbem Baar erfennen, und unten aus ber Tiefe jammern und weinen bie fieben Schweftern um ihre verlorene Ghre und ihr bericherztes Leben.



Muce icon bagewesen. Man nimmt heute taum eine Beitung in bie Sand, in ber nicht fiber bie Automobile ge-Magt wurde. Man regt fich über ihren Geruch auf, fiber ben ichredlichen garm, ben fie machen, über ben Staub, ben fie aufwirbeln, über bie Pferbe, bie ihrethalben icheuen, und nicht gum minbeften über bie fchredlichen Unfalle, bie burch fic veranlagt werben. Als ich neulich alte Beitungen burchblatterte, bie aus ben Tagen ber erften Gilpoftmagen ftammten, machte es mir Spag, biefelben mit Magen über bie schredlichen Postwagen angefüllt gu finden. Es wurde auf die Gefahren bingewiesen, benen bie auf ber Strafe. fpielenben Rinder ausgesett waren, auf ben Staub, ben bie Rutiden verurfachten, auf bas Scheuwerben ber Pferbe beim Klang des Posthorns usw., gerade wie in unseren Tagen des Mutos. Und um bie Mehnlichfeit noch größer gu machen, wurde ergabit, die Baffagiere, die außen auf ben Boftfutichen führen, trugen unformliche, große Brillen, bie fie fo entftellten, baß fie eber Ungeheuern, als menichlichen Wefen glichen.



Bas alles bie Ginbilbung tut. Bas für eine große Rolle im Leben bie Einbilbung fpielt, bavon fann man fich oft genug überzeugen; auch ber im Folgenben ergablte Fall fpricht beutlich bafür. In ber Rabe einer größeren Stadt lebte ein Gutebefiger, ber gern gu eiwas braftifchen Scherzen aufgelegt war. Er pflegte jebe Woche einmal im Wagen in bie Ctabt gu fommen, um fich in einem Birts. haus, bas burch einen befonbers guten Bunfch berühmt war, einige Flafden biefes lieblichen Getrantes für ben Sausgebrauch ju holen. Go war es auch heute wieber gefcheben, und er hatte feine Mafchen bereits in ber Bagentafche untergebracht, als ihm einfiel, bag er in ber Rahe noch eine Beforgung gu machen hatte. Beim Burudtommen legte er feine fleinen Gintaufe mit in die Wagentafche und bemertte babei, baft eine ber Bunichflaschen leer mar, Ausgelaufen fonnte fie nicht fein, benn es war alles troden, es mußte fich alfo ein Unberufener barübergemacht haben. Aber wer? Er ging in bie Birtsftube gurut, um bie Glafche neu fullen gu laffen, und fiehe ba, am Stammtifch fagen brei Freunde bon ihm, mit bem Birt in einer febr fuftigen Unterhaltung begriffen, die bei feinem Eintritt abbrach. Best wußte er, was bie Glode geschlagen hatte, aber sein Radjeplan war auch sofort gesaßt. "Denkt euch nur," rief er, "was mir ba eben passiert ist! Ich war beim Tierarzt und habe mir eine Einreibung fur meine braume Stute geholt, bie lahmt, und ba ich gerabe nichts anberes hatte, hab' ich mir bas Beug in eine Bunfchflasche tun laffen. Wie ich nun noch ein paar Beforgungen made, tommt einer an ben Bagen, ficht die Blafche, benft, es ift Bunfch und trinft fie aus." Coon wahrend er rebete, waren bie Gefichter feiner Freunde immer fanger und blaffer geworben. Reiner fprach ein Bort, aber balb ging ber erfte binaus, und es bauerte nicht lange, ba folgten ihm bie anderen. nach geraumer Beit erfchienen fie wieber im Gaftzimmer. Alle brei faben grunlich blaß aus, aber es ichien ihnen beffer ju geben. Trobbem hatten fie alle noch ein paar Tage an ben Folgen bes Abenteuers gu leiben, und ihre Bieberherftellung hatte vielleicht noch langer auf fich warten laffen, wenn nicht ber Untebefiger Erbarmen mit ihnen gehabt und ihnen ben mahren Cachverhalt mitgeteilt hatte.

Der foftbarfte Stuhl. Diefes auferordentlich mertbolle Möbel, bas feinesgleichen in ber gangen Belt nicht hat, gehort bem Bapft. Es befleht aus maffibem Gifber und hat einen Wert bon 360 000 MR.

Gemeinnühiges.

Heber Rufengucht. Für bie rationelle Beilugelgucht ift es von höchfter Bichtigfeit, recht fruh im Jahre junges Geberbich gut giehen. Die erften Suhnerbruten muffen; wenn fie einen guten Mastfütenpreis erzielen follen, fpateftens im Januar auf ben Marft fommen. Sie follen alfo im Dezember ausfriechen und werben mit Milch und weichem Reis gemäftet. tvozu immerhin brei Wochen gum Fettwerben nötig find. Brutmaschinen erzielen für Maftgeftuget gute Erfolge, boch find bie fo ausgebrachten Tiere gur Aufzucht unbrauchbar, ba fie fdwach und fortpflanzungsunfahig find. Man belägt bie ausgeschlüpften Rufen 36 bis 48 Stunden in ber Brutwarme, wo fie auch bas erfte Futter, Buchgrüte, vorgestreut betommen. Rriechen bie Tierchen Anfang ober Mitte Degember aus, fo beginnt man Ende Jamuar mit ber Daft, und füttert abwechselnb: Maisschrot, Milch, Reis und ein wenig Grunes ober Rleie. Salat ju geben, ift fur bie Feinheit bes Fleisches von Bichtigfeit. Renner behaupten, es fofort herauszuschmeden, ob ein Suhnchen Grunes bei ber Maft erhalten hat ober nicht. Bor Raffe und Ralte find bie Man Gorenius, Ruten forgfältig gu huten.